

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

schwer verwundet, als sie Verwundeten beisprangen; bei gleicher Gelegenheit zog sich auch Korp. Johann Jansky eine schwere Verwundung zu. SanU. Korp. Johann Schwarz verband zwei Verwundete mitten in schwerster Beschießung und brachte sie in Sicherheit.

Vor Morgengrauen des 17. lösten die Her-Kaiserschützen die Vorpostenkompanien des 17. 11. III. Bataillons ab, das als Reserve in Asiago versammelt wurde. In der Ruinenstadt, die fortwährend schwer beschossen wurde, war der Aufenthalt recht unangenehm. Gefährlicher noch als die durch Granaten zusammenstürzenden Mauern war das Gas, dessen Geruch fast stets zu spüren war und das auch einige Opfer forderte, so gleichzeitig am 23. bei der 10. den Lt. Skedel, Fhnr. Franz Auinger und Off.-Diener Theodor Leithner.

Oblt. Rüsck erzählt über diesen Aufenthalt in den Kellern: „Natürlich durfte sich tagsüber niemand blicken lassen. Licht gab es fast keins, so herrschte den größten Teil des Tages dichte Finsternis; Feuer durfte ja auch nicht angezündet werden. So vergingen die Tage in viehischer Dumpsheit. Am Abend regte sich etwas Leben: da flackerte das Feuer auf, das freilich auch viel Rauch machte und uns manche Träne entlockte. Dann ward mit heißer Sehnsucht die Menage erwartet, die in diesen Tagen wirklich gut und ziemlich reichlich war. Auch wurde noch Fassung und Post verteilt. Um 9 Uhr, wenn der Küchenwagen rechtzeitig kam, war wieder Ruhe oder wir mußten zur Arbeit hinaus. Oft freilich ließ die Küche bis gegen Mitternacht, ja einmal bis in die Früh warten. In der Nacht war es draußen auf der Straße recht unruhig. Ganze Kolonnen schwerer Lastautos fuhren gegen Gallio hinaus. Man konnte diesen Lärm in der feindlichen Stellung sehr deutlich vernehmen. Dazu kamen die Scheinwerfer, um die sich die indolenten Trainknechte nicht kümmerten, sondern drauflosfuhren. So konnte es nicht fehlen, daß die italienische Artillerie hier sehr rührig war. Die ganze Nacht gab es Feuerüberfälle: zwei schwere Granaten, hinterdrein eine oder mehrere Lagen ‚Tschinkerln‘, oft dauerte das Feuer länger, auch stundenlang.“

Vormarsch des Regiments an die Brenta Gefecht auf dem Roncone

(13. bis 15. November 1917)

Hiezu Skizze 74

Schon am Abend des 12. deuteten alle Anzeichen darauf hin, daß der Feind gesonnen war, in der Linie Pederobba an der Piave—Monte Tomba—Monte Pallone—Monte Grappa—Monte Pertica und dann im Anschluß an die Front Enego—Monte Meletta jenseits der Brenta dauernden Widerstand zu leisten. Wie man später erfuhr, hatte Cadorna schon lange vorher für eine starke Befestigung des Grappa-Gebietes, der wichtigen Flankenstütze bei Verteidigung des Piave-Abschnittes gesorgt.

Am 13. sollte die Edelweißdivision den Raum um Fonzafo am Cismon erreichen. Das 13. 11. IV. Rainer-Bataillon ging mit zwei Gebirgsbatterien am frühen Morgen über Feltre voraus, um sich der Cismon-Brücke bei Giaron zu versichern. Ohne Widerstand zu finden, kam das Detachement schon bei Dunkelheit ans Ziel und fand die Brücke zerstört. Das Regiment folgte nach. Der Marsch von 35 km bei großer Tageswärme war sehr anstrengend, gegen Abend fiel Regen. Gesichert durch die 7., die zwischen der vom Col die Baio herabkommenden Schlucht und dem Cismon Feldwachen aufstellte, wurde im Orte Unterkunft bezogen, deren Gedrängtheit erst nach Herstellung der Brücke durch Verlegung des IV. Bataillons, der Sturm- und technischen Kompanie in Baracken am Westufer abgeholfen werden konnte. Die 5. blieb in Fonzafo als Brückensicherung und rückte erst nach Ablösung nach Agana nach.

Der 14. war als Rashtag in Aussicht genommen. Doch um 10 Uhr vormittags erteilte 14. 11. Obft. Lauer dem Obftlt. Schad den Befehl, den Angriff der 3er-Schützen, die von Caupa her den vom Feind besetzten Monte Roncone angreifen sollten, von Giaron her mit dem II. Ba-